



Die farbenfrohen Aquarelle der gebürtigen Engländerin Barbara Wolf sind im Schaufenster eines leerstehenden Geschäftsraumes an der Friedrich-Wilhelm-Straße 15 zu sehen. (Foto: Tim Foltin)

Kunst zeigt sich im Schaufenster

AUSSTELLUNG. „Kunstnzwischenzeit“ geht am Sonntag in die zweite Runde. Einen Monat lang sind Werke Duisburger Künstler in leerstehenden Ladenlokalen in der Innenstadt zu sehen.

Das Schaufensterprojekt „Kunstnzwischenzeit“ geht weiter. Nach einer erfolgreichen ersten Runde im Februar wird die zweite Staffel vom 1. April bis zum 1. Mai in der Innenstadt stattfinden. Im Rahmen dieses Projektes werden unvermietete Geschäftsräume zu öffentlichen Ausstellungsflächen, die zum Kunst-Schaufensterbummeln einladen. Gefördert vom Kulturbeirat der Stadt und dem City-Management sind die

Ausstellungen Teil einer Serie, die noch bis zum Jahresende laufen soll.

Aquarelle, Skulpturen und Fotografien

In der am Sonntag beginnenden zweiten Staffel stellt die in England geborene und in Duisburg lebende Barbara Wolf ihre farbenfrohen, abstrakten Aquarelle aus. Zu sehen sind sie an der Friedrich-Wilhelm-Straße 15. Im Hintergrund sind

bereits die Renovierungsarbeiten für ein dort entstehendes Immobilienbüro im Gange.

Die schlanken Drahtskulpturen des 1962 in Duisburg geborenen Künstlers Peter Steinebach beleben die Fenster von unvermieteten Büroräumen im Haus Friedrich-Wilhelm-Straße 3.

In einem der seit langem ungenutzten Schaufenster des ehemaligen Teppichhauses Pelzer an der Untermauerstraße 25 werden die sommerli-

chen Fotografien der Duissernerin Cornelia Schweinoch-Kröning gezeigt.

Stacey Blatt, Koordinatorin des Projekts, dankt vor allem den Geschäftsinhabern. Denn: „Es gibt eine Menge hervorragender Künstler, die bereit sind, an 'Kunstnzwischenzeit' teilzunehmen“, stellt sie fest. „Schwieriger war es allerdings, die Geschäftsinhaber einzubinden.“ Das Projekt, so Stacey Blatt, biete den Passanten ein unerwartetes Kunsterlebnis.